

KANADA - EDMONTON

Art des Praktikums:

Forschungsprojekt

Zeitraum:

Juli, 2018

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Kanada</i>
Stadt	<i>Edmonton</i>
Amtssprache	<i>Englisch</i>
Empfohlene Impfungen	-

Die Kultur in diesem Teil Kanadas ist sehr amerikanisch. Die Ausbildung zum MD dauert in Kanada 4 Jahre, davor gibt es jedoch ein 3 jähriges Undergraduate Degree zu erledigen, das verschiedene wissenschaftliche Bereiche abdecken kann. Danach folgt oft ein sehr aufwendiges Bewerbungsverfahren um das Medizinstudium anfangen zu können. Die 4 Jahre MD bestehen aus primär Vorlesungen (1.-2. Jahr), Rotations (3. Jahr) und Placements (4. Jahr).

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

In Kanada werden keine speziellen Impfungen benötigt, man sollte nur sicherstellen generell auf dem aktuellen Stand seines Impfstatus zu sein. Das Gesundheitssystem ist an sich mit dem in Österreich vergleichbar, da es auch hier eine allgemeine Krankenversicherung gibt.

Die starke Präsenz von Fast & Junkfood Ketten, günstigen Softdrinks und die Abhängigkeit von Autos spiegelt in der sichtbar stark übergewichtigen Bevölkerung wider.

Ausbildungsstätte:

- ✓ University of Alberta
- ✓ CSAR (Centre for the Studies of Asphyxia and Resuscitation) – Research 4 Babies
- ✓ Royal Alexandria Hospital

Dinge die man mitnehmen sollte, beschränken sich größtenteils auf den Laptop, weißer Mantel (wurde ab und zu gebraucht, wurde sonst aber auch gestellt) und nachhaltige Trinkflaschen (Nachhaltigkeit wird speziell in diesem Labor groß geschrieben!)

Arbeit und Ausbildung:

Das Besondere an diesem Austausch war die Möglichkeit nicht nur im Labor mit dabei zu sein, sondern auch mit auf die Station zu gehen, vor allem auch deswegen weil es in Kanada durch das System auch von den Ärzt_innen so gelebt werden kann. Die üblichen Arbeitszeiten waren von 9 Uhr in der Früh bis 16 Uhr. Durch die vielseitige Arbeit wurde es dabei aber eigentlich nie langweilig.

Die Austauschstudent_innen wurden in unserem Labor vom ersten Tag an sehr herzlich empfangen und wunderbar betreut. Einer der beiden Chefs hat seinen Ursprung selbst in Graz gehabt und erst

durch seine professionelle Karriere nach Kanada gefunden.

Im Laufe des Monats konnte ich an folgenden Projekten/Themen arbeiten und mit dabei sein:

- ✓ Schreiben eines wissenschaftlichen Papers und präsentieren dessen in internen Labormeetings
- ✓ Durchführung von Reanimationsstudien für Neugeborene
- ✓ Testung eines intern entwickelten Brettspiels zur Neugeborenen Reanimation
- ✓ 3D Print von Sauerstoffmasken für Neugeborene
- ✓ Visiten mit dem Professor auf der NICU

In allen diesen Bereichen war zu jederzeit die Bereitschaft Dinge zu erklären und die Studierenden mit einzubinden gegeben, was für den Lerneffekt eine große Unterstützung dargestellt hat.

Wohnen und Essen:

Für die Zeit meines Aufenthaltes war ich in einer 2er WG untergebracht, die über den Sommer leer stand. Gemeinsam mit einem Kollegen aus Jordanien standen uns zwei Zimmer, ein Badezimmer, eine kleine Küche und ein Balkon (13. Stock) mit wunderbarer Aussicht zur Verfügung. Die Wohnung war nur 10 Gehminuten von der Universität und unserem Labor entfernt, direkt neben unserem Wohngebäude gab es auch mehrere Supermärkte. Supermärkte sind meist riesig und bieten eine Riesenauswahl aller möglichen Dinge. Anfänglich ungewohnt ist die Preisgestaltung, da einfach viele Dinge die bei uns sehr billig sind, eher als teuer einzustufen sind und umgekehrt.

Edmonton als Stadt wirkt sehr amerikanisch. Viele hohe Glasgebäude, kein wirklicher Stadtkern, viel Junk & Fastfood umgeben von Wohngebieten und Reihenhäusern, und ja auch Studierendenverbindungen.

Nach ein paar Tagen, den richtigen Internetrecherchen und Tipps von Einheimischen findet man aber schnell eine Reihe von angesagten Lokalen & Restaurants.

- ✓ Padmanadi
- ✓ Noorish
- ✓ Remedy Cafe

Spannend zu beobachten ist auch, dass sich der generelle Essensstil auch im Krankenhaus widerspiegelt. Unter den sechs Franchiseketten im für Besucher_innen zugänglichen Bereich gab es vielleicht eine halbe gesunde Option.

Finanzielles:

Mit 7 CAD (knapp 5 Euro) ist das elektronische VISA für Kanada sehr erschwinglich und durch die Online Beantragung auch sehr einfach zu erlangen. Ansonsten sind für mich nicht viele zusätzlichen Kosten angefallen, jedenfalls nicht auf die Versicherung vergessen!

Flugkosten sind je nach Willen Umwege zu gehen zwischen 500-800€ (beide Richtungen) erschwinglich. Flüge über den Norden Europas sind hier meist günstiger.

Ansonsten denkt man bei Kanada recht schnell an „das wird teuer“. Und das stimmt bis zu einem gewissen Grad, kann aber gerade durch die Größe des Landes, den unterschiedlichen Steuersätzen je nach Bundesland von Ort zu Ort sehr variieren. Alberta als eines der ölreichsten Bundesländer in Kanada hat die niedrigsten Steuern und führt so gerade beim Einkaufen zu wenigen bösen

Überraschungen (die werden nämlich erst bei der Kassa dazugerechnet). Sollte man im Laufe des Aufenthaltes einmal in den Osten (Toronto, Montreal, etc) muss man da schon besser aufpassen.

Eine Sache die mir viel Geld gespart hat und gleichzeitig eine gute Bewegungsmöglichkeit war, dass ich mir anstelle eines Bustickets (93 CAD) ein Rad besorgt habe (70 CAD inkl. Schloss), das ich am Ende meines Aufenthaltes auch wieder weiterverkauft habe.

Neben den alltäglichen Ausgaben kommt es natürlich darauf an wieviel man sich in der Umgebung (was in Kanada gleich mal 5-8h Autofahren ist) ansehen möchte. Wochenenden nach Salt Lake City / Banff National Park oder Calgary gehen sich mit ein bisschen Planung mit gut 150€ pro Person aus (inkl. Verpflegung).

Abends und Nachts sind die Preise ungefähr auf unserem Niveau. Wenn in Kanada nachgeschänkt wird ohne zu fragen, heißt das auch, dass man nicht extra dafür zahlt. Trinkgeld ist in Kanada quasi ein Muss und wird auch direkt bei Kartenzahlungen vorgeschlagen.

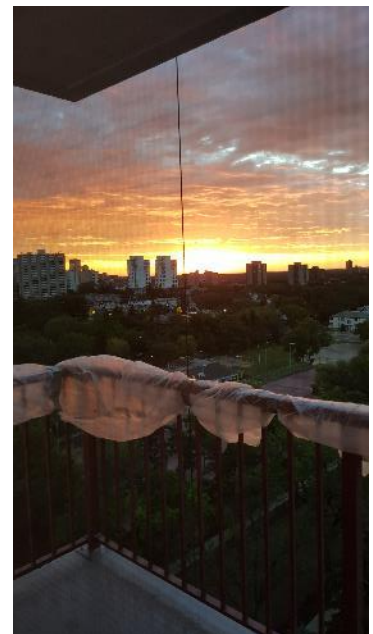
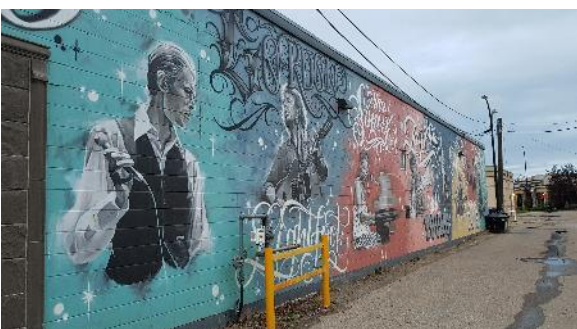
Welche Internetadressen empfiehlst Du:

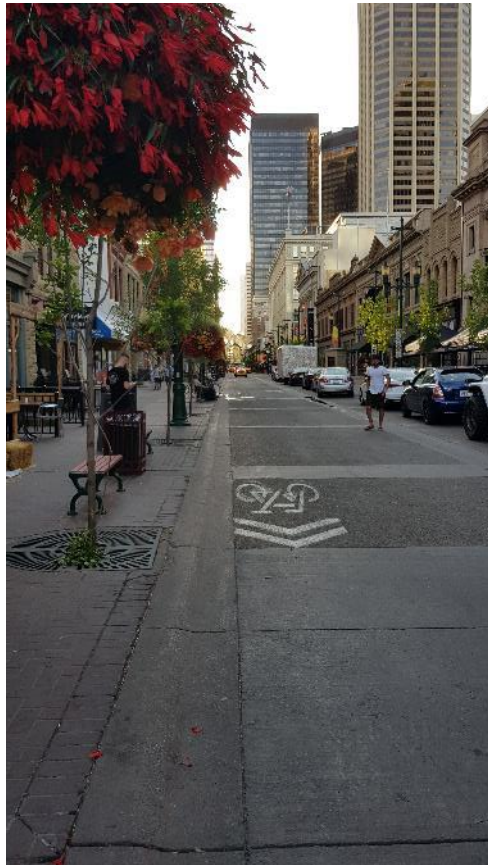
- ✓ Bike Works → LINK
- ✓ University of Alberta - Bike Library → LINK (rechtzeitig anfragen!)
- ✓ Tripadvisor → LINK

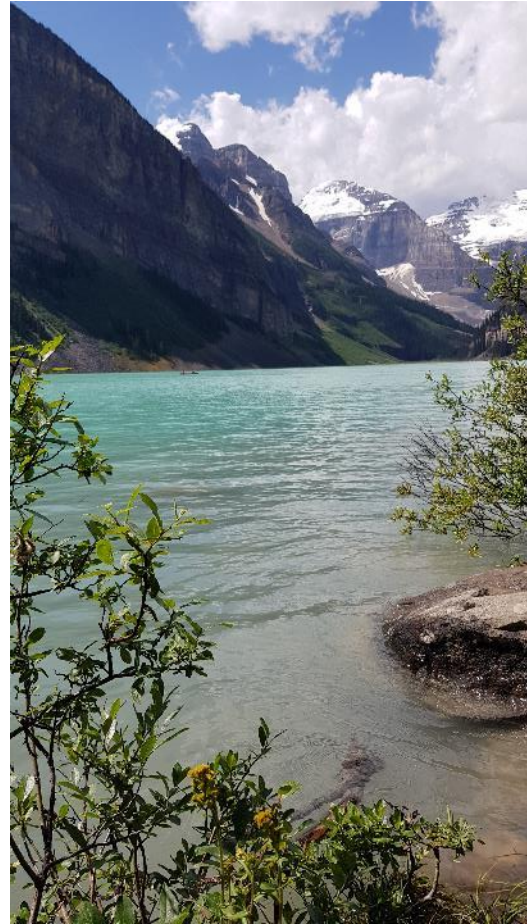
Welche Bücher kannst Du empfehlen:

- ✓ Wer sich lieber im Druck informiert ist mit dem Lonely Planet sicher gut beraten, ansonsten findet man alles notwendige auch gut im Internet.

Fotos:







Freier Teil:

Gerade in den Sommermonaten findet man viele Streetfestivals, egal ob Kunst oder Kulinarik. Ansonsten kann ich noch sehr empfehlen die Wochenenden zu nutzen um Plätze wie Calgary oder den Banff National Park zu besuchen. Besonders für zweiteres zahlt sich das Mieten eines Autos wirklich aus, da die öffentlichen Verkehrsmittel sehr begrenzt sind (wenig Busse, keine Züge).

Als persönlicher Fan von Poetry Slam kann ich sehr das Nook Cafe empfehlen bei dem jeden Donnerstag abends ein Slam mit offener Liste stattfindet.

Egal ob es Kanada wird oder nicht, jede_r sollte mindestens einmal auch über den Tellerrand blicken und sich für eine Famular- oder Forschungsaustausch machen. Ihr werdet es nicht bereuen!